

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

darin die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet

mit dem **Deutschlandrundspruch** und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 5. März 2017

„Im Märzen der Bauer...“

Im Märzen spannte einst der Bauer sein Rösslein an, die Arbeit auf dem Feld begann. Jedoch in der Zeit vom 3. – 8. März zeigte sich der Monat statistisch gesehen eher nasskalt, manchmal sogar mit Schneeschauern und einer geschlossenen Schneedecke im Bergland. Normalerweise erlahmte jedoch um den 13. herum die Tiefdrucktätigkeit und machte Platz für Hochdruckeinfluss, der für vorwiegend heiteres bis wolkenloses Wetter sorgte. Allerdings waren die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht noch sehr groß und trotz hoher Tagestemperaturen musste oftmals noch mit Nachtfrost gerechnet werden. In Südwestdeutschland, im Rheingraben vor allem, wurden manchmal schon 20 Grad erreicht. Zwischen dem 23. und 27. März hingegen nahm die Witterung erneut sehr wechselhafte Züge an, wobei sich Warmluftzufuhren und Kälteeinbrüche mit Schnee- und Regenschauern einander ablösten. Hin und wieder kam es dann auch manchmal zu kurzen Gewittern. Dieser labile nordwestliche Wittertyp bestimmte das damit beginnende Aprilwetter. Aber bis dahin haben wir heute am 5. März noch etwas Zeit.

Das Buch der Bauernweisheiten hatte für den Monat März manche Sprüche auf Lager. Ob diese heute noch im Zeichen des Klimawandels ihre Bedeutung haben?

„Donnert es in den März hinein, wird der Roggen gut gedeihen.“

„Märzsonne – kurze Wonne.“

Ein alter Lostag ist der 3. März, also der vergangene Freitag. *„Lachende Kunigunde bringt frohe Kunde“*, aber wenn es an diesem Tag regnet, soll es fürs ganze Jahr schlecht aussehen, denn *„Kunigunde tränenschwer, bleibt gar oft die Scheune leer.“* Ein wichtiger Termin ist natürlich der 21. März, der Termin der Tag- und Nachtgleiche. So heißt es: *„Wie Wind und Wetter am Äquinoktium, so bleibt es ein Vierteljahr.“*

Stellt sich im März schon Donner ein, so muss das ein Gewitter sein.

Auf März folgt stets April, das ist Kalenderwille.

Mag der Wind blasen, wie er will – Ostern kommt vor Ende April. (hi)

Aber mal Scherz bei Seite. Die älteste, uns überlieferte Wetterbeobachtung, reicht fast 3000 Jahre zurück, ins alte babylonische Reich zwischen Euphrat und Tigris: *„Wenn eine Wolke schwarz wird, wird Wind blasen.“* Diese Regel steht in Keilschrift auf einer Tontafel aus der Bibliothek des Assyrikerkönigs Assurbanipal in Ninive. Im antiken Kulturkreis der Griechen und Römer war es der berühmte Arzt *Hippokrates*, der erste systematische Wetterbeobachtungen anstellte und in sein Lehrbuch *„Über die Luft, das Wasser und die Ortslagen“* niederschrieb. Im Lehrbuch des Aristoteles ist auch die Wetterkunde mit dem Kapitel der Entste-

hung und den Erscheinungsformen der Wolken berücksichtigt. *Theohprast* veröffentlichte sogar ein meteorologisches und bioklimatologisches Lehrbuch über die Wetterzeichen. Beachtenswert, denn das ist etwa 2300 Jahre her.

Aus vielen gesammelten Erkenntnissen, aber vor allem den Überlieferungen der Bauern, haben sich unsere Wetterregeln entwickelt. Unsere Vorfahren lebten und arbeiteten danach und verwendeten sie zu einer kurzfristigen lokalen Wettervorhersage. Manche Sprüche haben bis heute ihre Weisheit nicht eingebüßt, z.B. dieser: „*Wer zu weit voraus sehen will, sieht oft falsch!*“ Das trifft auch heute noch für unsere modernen Computerprognosen und Wettermodelle zu. Ein andermal heißt es: „*Wer jede Wolke fürchtet, taugt zu einem Bauern nicht.*“ Sehr modern, denn welcher Landwirt macht sich auch heute völlig abhängig von amtlichen Wetterprognosen und eigenen oder fremden Befürchtungen? „*Schmeißt du das Smartphone auf den Mist, siehst Du genau, wie's Wetter ist.*“ Auch unsere bekannte Redensart, die besagt, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur falsch angepasste Kleidung, wurde schon vor über 2000 Jahren folgendermaßen ausgedrückt: „*Wer's Wetter scheut, kommt niemals weit. Weise Leute und jedes Kind richten sich nach dem Wetter und Wind!*“

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

DL5EJ, Klaus in Kempen